„Auch Gebäude haben eine Seele!"

Die Lightcatchers haben sich außergewöhnlicher Natur- und Gebäudefotografie verschrieben

Demut steigt auf, wie Nebel auf einer der wundervollen Naturfotografien, die die beiden Fotografen Elisabeth Schmidbauer und Alfons Hauke, von einer ihrer zahlreichen Island-Fotoreisen mit nach Hause gebracht haben. Demut über die Schönheit der Schöpfung, denn „wenn die Touristen weg sind, wird das Göttliche sichtbar!"

Gebündelt haben die Lightcatchers, so nennen sich die beiden Beilngrieser Hobbyfotografen, die atemberaubenden Naturschauspiele nicht nur in preisgekrönten Bildbänden („Licht und Zeit" erhielt den Fotobuch-Award 2012 des Magazins Fotoforum), sondern auch in einem multimedialen Vortrag, der einem die ruppige Schönheit Islands in Bild und Ton mitten ins Herz pflanzt. Sehr persönlich mit Texten von Maria Lenger, die Gedanken und Emotionen der Fotografen in Worte gefasst hat, original Audio-Aufnahmen der Wasserfälle, in denen sie standen, kombiniert mit Geschichtlichem und Hintergründigem der skandinavischen Insel.

Seit noch gar nicht allzu langer Zeit

haben sie auch ihre Liebe zur Architekturfotografie entdeckt. Druckfrisch liegt der Bildband „Ingolstädter Baudenkmäler" mit einzigartigen Einblicken in das Kavalier Dalwigk und das Collegium Georgianum bei unserem Gespräch zwischen uns. Sie sind der visuelle Ausdruck einer Seele, die das Gebäude heute so schon gar nicht mehr hat. Nicht mehr haben kann, denn seit dem Beginn der Sanierung im Mai 2019 hat sich das Areal stark verändert. Umso bedeutsamer wird die Arbeit der Lightcatchers, die die letzten unberührten Momente der 1834 erbauten Festung und des bereits 1494 im Kern erstellten Georgianums am Platz an der Hohen Schule in Ingolstadt festhält.

Als sehr intensives Hobby

beschreiben die Wahl-Beilngrieser die Fotografie. Ein Hobby, das mit großer Professionalität und Zeitaufwand betrieben wird. Hauptberuflich kommen sie aus ganz anderen Branchen, in Gummistiefeln durch Wasserfälle waten, Nächte schlafend im Auto verbringen, das tun Schmidbauer und Hauke nur in ihrer Freizeit. Um das perfekte Motiv vor die Linse zu bekommen, im perfekten Moment von Licht und Schatten, just wenn die ersten Sonnenstrahlen oder der erste Stern über den Horizont lugen. Zu welcher Uhrzeit sich Venedig so menschenleer wie auf dem Bild unten zeigt, bleibt besser ein Geheimnis, sonst wird auch diese Aufnahme wie das, des heute in der Sanierung befindlichen Dalwigks, unwiederbringliche Vergangenheit sein. Natur und Urban, das bleiben weiter die bestimmenden Momente ihrer Arbeit: Bei ersterem widmen sie sich in einem Langzeitprojekt ihrer neuen Heimat Beilngries. Und ein weiteres Ingolstädter Baudenkmal steht derzeit vor ihrer Linse.

Ohne vergleichende Parameter wie Mensch oder Pflanze kann unser Auge oftmals nicht begreifen: handelt es sich um Eis, das auch klirrend im Glas Platz hätte oder auf dem man locker spazieren gehen könnte?

Überhaupt wirkt der Mensch in der Fotografie der Lightcatchers eher als störendes Beiwerk, erscheint auch nur am Bildrand um, wenn nötig, die eindrucksvollen Dimensionen zu veranschaulichen.

Elisabeth Schmidbauer und Alfons Hauke sind die Lightcatchers. Die Dauerausstellung mit Aufnahmen des Kavalier Dalwigk sowie des Geogianum können Sie Mo - Fr von 8 Uhr bis 16 Uhr in den Räumen der INKoBau in der Ludwigstr. 32 in Ingolstadt betrachten.